

Informationsvorlage Nr. I-025/2021

Einreicher:

Dezernat 3/Amt 32

Gegenstand:

Jährliche Information zur Umsetzung des Konzeptes Stadtordnungsdienst

zur Kenntnis an	Sitzungstermine	Status öffentlich/ nicht öffentlich
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit	28.04.2021	nicht öffentlich
Stadtrat	05.05.2021	öffentlich

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:

Miko Runkel

Unterschrift

Sachverhalt:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.06.2016 die Konzeption des Stadtordnungsdienstes (SOD) beschlossen und festgelegt, dass über die Umsetzung des Konzeptes jährlich zur Sitzung des Stadtrates im Mai zu informieren ist.

I. Struktur

Im Oktober 2020 fusionierte die Abteilung Stadtordnungsdienst mit den dazugehörigen Dienstgruppen des Stadtordnungsdienstes, mit dem Sachgebiet Einsatzkoordinierung / Zentraler Ermittlungsdienst und mit dem Sachgebiet Verkehrsüberwachung. Daraus resultierte die Abteilung Gemeindlicher Vollzugsdienst.

Ziel dieser Neustrukturierung war in erster Linie die Bündelung des Außendienstes des Ordnungsamtes in *einer* Abteilung und damit verbundene kürzere und effizientere Entscheidungswege.

II. Tätigkeitsschwerpunkte des SOD im Berichtszeitraum

Corona -Pandemie

Die Corona-Pandemie bestimmte im vergangenen Jahr die Tätigkeit des Stadtordnungsdienstes schwerpunktmäßig.

Die Vollzugsbediensteten wurden überwiegend eingesetzt, um die im Laufe der Pandemie erlassenen Sächsischen Coronaschutzverordnungen (SächsCoronSchVO) und auf deren Grundlage erlassenen Allgemeinverfügungen zu kontrollieren und durchzusetzen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag dabei in der Kontrolle der Einhaltung von Kontaktbeschränkungen, dem Tragen der Mund-Nase-Bedeckung und den jeweils geltenden Ausgangsbeschränkungen und Alkoholverboten.

Ebenfalls unterstützte der Stadtordnungsdienst die Gewerbeabteilung des Ordnungsamtes bei der Kontrolle zu schließender Einrichtungen, bei der Kontrolle von zu erstellenden und umzusetzenden Hygienekonzepten sowie bei Kontrollen in Prostitutionsstätten.

Die anfallenden Einsätze waren in Art und Umfang nicht durch den SOD allein erfüllbar. Deshalb erhielt er, vorrangig bei Kontrollgängen im Innenstadtbereich, Unterstützung durch Mitarbeiter der Abteilung Gemeindlicher Vollzugsdienst und durch Mitarbeiter der Bäderbetriebe.

Im Berichtszeitraum sind rund 8.300 Streifengänge, Kontrollen und Maßnahmen des SOD in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu verzeichnen. Diese führten an Spitzentagen auch mal zu bis zu 300 Belehrungen täglich. Seit März 2020 wurden ca. 2.200 mündlichen Verwarnungen registriert und über 900 Bußgeldverfahren wegen Verstößen gegen die jeweils geltenden Regelungen eingeleitet. Verstößen wurde am häufigsten gegen die jeweils geltenden Kontaktbeschränkungen, die Pflicht zum Tragen der Mund-Nase-Bedeckung und das Alkoholverbot.

Während der gesamten Einsatzzeit stand der SOD in regelmäßigem Austausch mit der Polizeidirektion Chemnitz (PD Chemnitz). Es wurde sich auf ein gemeinsames Einsatzkonzept geeinigt, welches regelmäßig evaluiert und der Lage entsprechend angepasst wurde.

Stadtgebiet

Während der Sommermonate wurde trotz der Kontrollaufgaben in Bezug auf die Corona-Pandemie weiterhin die Chemnitzer Innenstadt bestreift. Für einen Großteil der Einsatzzeit war der Stadtordnungsdienst im Stadtzentrum präsent. Die Streifen wurden dabei zu Fuß, als auch mit den Dienstfahrzeugen durchgeführt. Vorwiegend stand neben der Durchsetzung von Vorgaben der SächsCoronSchVO auch die Durchsetzung des Alkohol- und Glasflaschen-verbotes in den Grünanlagen der Innenstadt im Fokus der Einsätze.

Die Mobile Wache stand wie in den vergangenen Jahren auch an wechselnden Stadorten im Innenstadtkernbereich.

Die Lage an der Zentralhaltestelle sowie dem Johannisplatz ist im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend ruhig.

Die Bettler- und Trinkergruppen im Bereich der Straße der Nationen, Am Wall vor dem Geschäft Rewe sowie auf dem Rosenhof wurden auch bedingt durch die erlassenen Kontaktbeschränkungen seltener angetroffen. Vereinzelt kam es dennoch durch den Alkoholkonsum zu verbalen und körperlichen Konflikten.

Die Situation im Park am Roten Turm ist als insgesamt beruhigt einzuschätzen. Das dort herrschende Alkohol- und Glasflaschenverbot wird mittlerweile durch die Bevölkerung akzeptiert und die Zahl der Verstöße ist rückläufig. Etwaige Probleme aus der Vergangenheit, wie wöchentlich anfallende Körperverletzungsdelikte sowie Streitigkeiten zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen, sind seltener festzustellen. Im Umfeld des Karl-Marx-Monuments kommt es weiterhin zu Funden von Betäubungsmitteln.

Der Sonnenberg war ebenso ein Kontrollschwerpunkt und wurde täglich bestreift. Schwerpunkte waren dabei die Kontrolle der Bunten Gärten, des Lessingplatzes, des Theodor-Körner-Platzes sowie das Umfeld des Supermarktes Netto auf der Tschaikowskistraße. In den Bunten Gärten wurden immer wieder Verstöße gegen das auf Spielplätzen geltende Rauch- und Alkoholverbot geahndet. Der Lessingplatz stellte sich wie in den Vorjahren als zentraler Treffpunkt des Sonnenberges heraus. Trotz des hohen Besucheraufkommens war die Stimmung jedoch in der Regel positiv.

Der SOD war auch regelmäßig im Umfeld der Fußgängerunterführungen an der Stollberger Straße in Höhe der Einkaufsmärkte EDEKA und LIDL unterwegs. Dieser Ort ist seit 2018 ein Kontrollschwerpunkt des SOD und konnte zunächst durch die häufigen Kontrollen im Jahr 2019 beruhigt werden. Allerdings wurden im Jahr 2020 wiederholt Verstöße gegen Kontaktbeschränkungen der SächsCoronaSchutzVO festgestellt.

Grünanlagen der Stadt

Die Grünanlagen der Stadt gehörten ebenso zur Kontrollgebieten. Die Probleme des Vorjahres hinsichtlich des Grillens in und um die Parkanlagen konnte nicht in dem Ausmaß wie in 2019 festgestellt werden.

Vielmehr wurden die Grünanlagen coronabedingt als Erholungsorte vom Großteil der Bevölkerung genutzt. Dabei konnten viele Sportler und Spaziergänger angetroffen werden. Dies geschah zum überwiegenden Teil unter Einhaltung der Corona-Vorschriften.

Gewerbekontrollen

Ab Oktober 2020 unterstützte der SOD die Gewerbeabteilung des Ordnungsamtes bei der Durchführung von Kontrollen der Gaststätten, Imbissen und anderer Gewerbebetriebe. Schwerpunkt hierbei war die Umsetzung der vorgeschriebenen Hygienekonzepte. Insgesamt wurden dabei 181 Kontrollen durchgeführt und 22 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

CVAG-Kontrollen

Mit Einführung der Pflicht des Tragens einer Mund-Nase-Bedeckung im öffentlichen Personennahverkehr unterstützte der SOD die Kontrolleure der CVAG.

In Abstimmung mit der CVAG wurden diese Kontrollen mindestens zwei Mal wöchentlich durchgeführt.

Bei einer dieser Kontrollen kam es zu einem tätlichen Übergriff auf einen Vollzugsbediensteten. Der Täter wurde im Rahmen der Kontrolle gestellt und an die Landespolizei übergeben. Der Vollzugsbedienstete wurde dabei leicht verletzt.

Verstöße gegen die MNB-Pflicht wurden kaum festgestellt.

Absicherung von Veranstaltungen

Der SOD wurde im Berichtszeitraum auch zur Absicherung von städtischen Veranstaltungen eingesetzt. Hierzu zählten u. a. die Stadtratssitzungen im Stadion an der Gellertstraße, die Kabinettsitzung der Sächsischen Staatsregierung am 30.06.2020 oder die Gedenkveranstaltungen zum 27.01.2021 und 05.03.2021.

Freibäder

Auch in diesem Jahr wurde der SOD zur Präsenz in und um die Freibäder der Stadt Chemnitz eingesetzt. Die Einsätze erfolgten dabei jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Sportamt und insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung von Hygienevorschriften bezüglich Corona durch die Nutzer der Einrichtungen. Über die gesamte Freibadsaison kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen.

Jugendschutz

in diesem Jahr führte der SOD 128 Jugendschutzkontrollen durch. Bei diesen Kontrollen kam vereinzelt es zu Funden von Betäubungsmitteln. Die Sachverhalte wurden jeweils an die PD Chemnitz zur weiteren Bearbeitung abgegeben.

Naturschutz:

Der SOD hat in diesem Jahr verstärkt Naturschutzgebiete sowie Flächennaturdenkmäler bestreift. Dies erfolgte aufgrund von Beschwerden aus der Bevölkerung und in enger Abstimmung mit dem Umweltamt. Die Vollzugsbediensteten ahndeten das unerlaubte Verlassen von Wegen, das Baden in Bächen und Teichanlagen, das Errichten von Feuerstellen und das Frei-Laufen-Lassen von Hunden.

Katastrophenschutz:

Die Leitung des SOD war im Berichtszeitraum mehrfach in die Vorbereitung von Evakuierungsmaßnahmen beim Verdacht von Kampfmittelfunden involviert. Beim Kampfmittelfund auf der Wilhelm-Firl-Straße im November 2020 wurde durch Führungskräfte des SOD und Kollegen der Abteilung Allgemeines Polizeirecht die Organisation und Durchführung der Evakuierungen von ca. 15.000 Personen in den jeweiligen Unterabschnitten übernommen. Ein Abschnitt wurde dabei ausschließlich durch Bedienstete des SOD evakuiert.

Weiterhin erfolgten durch Bedienstete der Abteilung Gemeindlicher Vollzugsdienst mehrfach Kontrollen von Gewässerabschnitten in Bezug auf steigende Pegelstände.

III. Zielsetzungen der Konzeption Stadtordnungsdienst

In der Konzeption Stadtordnungsdienst (B-115/2016) wurden folgende Schwerpunkte und Zielsetzungen beschrieben.

Ziel 1: Vollzug von Satzungen, Orts- und Kreispolizeiverordnungen

Mittels konsequenter Durchsetzung der städtischen Satzungen und Verordnungen durch die Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes soll ein spürbarer Rückgang von Ordnungswidrigkeiten im öffentlichen Raum erreicht werden.

Die Anzahl der Streifengänge im Stadtgebiet (14.192) und der Streifengänge im Innenstadtbereich (3.363) konnte auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Insgesamt ist im Hinblick auf Verstöße gegen Satzungen und Ortsrecht ein Rückgang der Ordnungswidrigkeiten von ca. 18 % zu verzeichnen.

Es wurden insgesamt 533 Bußgeldverfahren (exklusive der Verfahren bezgl. Corona) eingeleitet, welche zur Anzeige gebracht wurden, darunter z.B.: 101 Verfahren wegen illegaler Müllentsorgung oder Verunreinigung, 59 Verstöße gegen Regelungen der Grünanlagensatzung, 222 Delikte in

Zusammenhang mit Hunden sowie 111 Mal unerlaubtes Verrichten der Notdurft in der Öffentlichkeit.

In den Zahlen nicht enthalten sind die Verwarnungen und Belehrungen. Ausgesprochene Verwarnungen oder Belehrungen reichten häufig aus, weil die Personen sich meistens einsichtig zeigten.

Ziel 2: Befähigung der Mitarbeiter zur Umsetzung der Aufgaben im Stadtordnungsdienst

Das fachbezogene polizeiliche Einsatztraining konnte nur im ersten Quartal 2020 durchgeführt werden. Dabei wurden zwei Großübungen mit allen Vollzugsbediensteten absolviert, eine davon in einem Linienbus der CVAG.

Im weiteren Verlauf des Jahres konnten keine weiteren Trainings durchgeführt werden. Sobald die Corona-Bestimmungen es wieder zulassen, werden die dienstnotwendigen Fortbildungen wieder intensiviert.

Im Laufe des Jahres wurden drei Auszubildenden und eine externe Bewerberin eingestellt. Dabei wurde das seit Jahren bewährte Bewerbungsverfahren angewandt. Aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen mussten sieben Abgänge verzeichnet werden.

Zum 01.04.2021 waren 24 Stellen im SOD besetzt.

Voraussichtlich ab Juni wird ein Bewerber, welcher das letzte Stellenbesetzungsverfahren erfolgreich durchlaufen hat, seinen Dienst beginnen.

Außerdem werden zwei Stellen für ausgelernte Auszubildende der Stadtverwaltung vorgehalten.

Ab Ende August ist somit mit einer Besetzung von 27 Stellen zu rechnen.

Ein weiteres Ausschreibungsverfahren ist gegenwärtig in Prüfung.

Die im Februar 2020 erfolgte Umstellung der elektronischen Vorgangsbearbeitung hat sich bewährt. Seitdem bearbeiten die Vollzugsbediensteten mithilfe eines Smartphones ihre Vorgänge direkt im Außendienst. Nach dieser Umstellung konnte der Außendienstanteil deutlich erhöht werden.

Ziel 3: Erhöhung der objektiven Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürger

Die durchgeführten Präsenzstreifen der vergangenen Jahre mussten im Corona Jahr 2020 etwas reduziert werden. Hintergrund war der hohe Arbeitsaufwand bei der Durchsetzung der Corona-Vorschriften.

Die gemeinsamen Streifenaktivitäten mit den Bürgerpolizisten wurden coronabedingt vorübergehend ausgesetzt. An diese Stelle trat jedoch eine deutlich engere Zusammenarbeit mit den Kräften der Inspektion Zentrale Dienste/Fachdienst Einsatzzüge sowie der Bereitschaftspolizei Sachsen. Hintergrund ist der Einsatz beider Bereiche zur Kontrolle der Corona-Vorschriften im gesamten Chemnitzer Stadtgebiet.

Ziel 4: Verbesserung der Zusammenarbeit mit Bürgern und anderen Dienststellen

An der Umsetzung der im Oktober 2016 aktualisierten gemeinsamen Zielvereinbarung zum Aktionsbündnis „Sichere Sächsische Städte“ mit dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR), der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG), der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), der Polizeidirektion Chemnitz, der Bundespolizeiinspektion Chemnitz und der IG Innenstadt e.V. wurde weiterhin gearbeitet. Die Fachkonferenzen wurden fortgeführt.

Die im Dezernat 3 stattfindenden regelmäßigen Beratungen zum Thema Sicherheit in der Innenstadt unter Beteiligung der Polizei, der sog. Jour fixe, fanden weiterhin statt.

Es wurde ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch zwischen Straßensozialarbeit /

Stadtordnungsdienst / Polizei / Sozialamt etabliert. Dieser fand im Berichtszeitraum erneut statt und hat sich bewährt.

Der SOD ist ebenfalls in einer Arbeitsgruppe zum Thema Schulverweigerung integriert. Diese steht unter der Leitung des Dezernats 5. Dabei kommen Vertreter aus Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, SOD, Bußgeldstelle, Schulen, dem Kulturbetrieb DasTietz und der Bildungsagentur zusammen.

Des Weiteren fanden im Berichtszeitraum mehrere Beratungen mit dem Jugendamt bezüglich Jugendschutzkontrollen und zum Umgang mit auffälligen Jugendlichen statt.

Hervorzuheben ist die nochmal deutlich die verbesserte und verstärkte Zusammenarbeit zum Polizeivollzugsdienst innerhalb des letzten Jahres. Durch die Beteiligung des SOD und der PD Chemnitz im Verwaltungsstab Corona findet ein weiterer wöchentlicher Lageaustausch statt. Außerdem werden die Begleitungen städtischer Veranstaltungen eng miteinander abgestimmt, teilweise gemeinsam durchgeführt und anschließend ausgewertet.

Ziel 5: Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit und der SOD als Ansprechpartner für die Bürger und Geschäftsinhaber

Die Mobile Wache bot den Bürgern in den vergangenen Jahren eine direkte Kontaktstelle im Innenstadtkern, auch in den Abendstunden. Im Jahr 2020 war die Inanspruchnahme deutlich rückläufig. Ob sich dieser sicher auch pandemiebedingte Rückgang fortsetzt, bleibt abzuwarten. Die mobile Wache wird weiterhin im Innenstadtkern eingesetzt.

Die Einsatzkoordinierungsstelle als Ansprechpartner für Bürger, Ämter, Polizei und anderen Einrichtungen ist etabliert. Die Bevölkerung nutzt die telefonische sowie die elektronische Kontaktmöglichkeit immer häufiger.

IV. Ausblick

Weiterhin ist die Neugewinnung von geeignetem Personal die größte Herausforderung innerhalb des SOD. Die zahlreichen Abgänge im Jahr 2020 können dabei nicht durch Neueinstellungen ausgeglichen werden. Die im Vorjahr beschriebenen Probleme bei der Personalrekrutierung bestehen weiterhin. Jedoch wird mit regelmäßigen Ausschreibungsverfahren versucht diesem entgegenzuwirken.

Im Dezember 2020 wurde ein Dienstfahrzeug dem neuen Streifenwagendesign des SOD angepasst und somit die Wahrnehmung in der Bevölkerung erhöht. Im zweiten Quartal 2021 wird ein weiteres Fahrzeug des Ordnungsamtes ausgetauscht und ebenfalls im Streifenwagendesign neugestaltet.

Im Zuge der Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung im Außendienst wurde festgestellt, dass die Eingabe komplexer Sachverhalte in das Smartphone zu zeitaufwendig ist. Daher wurden für die sechs Fahrzeuge des SOD zusätzlich mobile Tablets mit Tastatur beschafft. Dies erhöht die Außendiensttätigkeit der Bediensteten und umfangreiche Vorgänge können komfortabler bearbeitet werden.

Als weiterer Teil der elektronischen Vorgangsbearbeitung wurde im Februar 2021 ein Abschleppmodul in den bestehenden Applikationen und Fachprogrammen eingeführt. Die komplette Umstellung der Papierakte in eine elektronische Akte dauert aktuell noch an. Sobald dies abgeschlossen ist, wird der vollständige Abschleppvorgang von der Aufnahme im Außendienst bis zum Leistungsbescheid auf elektronischem Wege bearbeitet. Damit ist im zweiten Quartal 2021 zu rechnen.

Nachdem bereits im Januar 2021 die Vollzugsbediensteten des ruhenden Verkehrs an die elektronische Vorgangsbearbeitung angegliedert wurden, ist als nächster Schritt geplant, den Zentralen Ermittlungsdienst ebenfalls in das Vorgangsbearbeitungssystem

„Sicherheit- und Ordnung“ mit einzubinden. Danach sollen weitere Bereiche des Ordnungsamtes folgen.

Videoüberwachung in der Innenstadt

Das Ordnungsamt wurde im Berichtszeitraum 40-mal auf Videoaufnahmen zugegriffen. Davon erfolgten 26 Zugriffe präventiv und 14 nach Anforderung des Außendienstes.

Hauptsächlich wurde im Jahr 2020 eine präventive Beobachtung von Verstößen gegen die Sächsischen Corona-Schutzverordnungen durchgeführt und der SOD zur Feststellung der Verstöße gegen Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen hinzugezogen.

Das Verwaltungsgerichtes Leipzig entschied am 15.07.2020 inwieweit die als Dauermaßnahme ausgestaltete Videografie an Kriminalitätsschwerpunkten auch dann zulässig bleibt, wenn eine Demonstration im Erfassungsbereich der Kameras stattfindet oder diesen passiert.

Die Projektpartner der Videoüberwachung Polizeidirektion Chemnitz, CVAG, C³ und die Stadtverwaltung Chemnitz einigten sich darauf, die betreffenden Videokameras im Bereich des Versammlungsgeschehens für die jeweilige Dauer in diesem Abschnitt abzuschalten. Dies geschieht vor und während des Versammlungsgeschehens in enger Abstimmung zwischen Polizeidirektion, CVAG und der Stadtverwaltung Chemnitz.

Hauptaugenmerk liegt dabei in der möglichst geringen Abschaltzeit für die CVAG hinsichtlich der Sicherung des Verkehrsflusses an den Knotenpunkten der Zentralhaltestelle.